

Merz holt Sieg dank Exploit

Rudern An den Schweizer Meisterschaften an den Ergometern in der Zuger Sporthalle sind aus Sicht der Gastgeber zwei Siege besonders erfreulich.

Simon Scheurer
sport@zugerzeitung.ch

Der Ergometer wird im Rudersport gleichwohl gehasst und geliebt. Für die einen ein hocheffizientes und im Winter unverzichtbares Trainingsgerät, für die anderen ein modernes Foltergerät, das Leistung auf eine simple Zahl reduziert. Was für einen Aussenstehenden so einfach aussieht, ist für die Sportler eine physische Grenzerfahrung.

Die Ausreizung physischer und psychischer Leistungsfähigkeit, bis auch noch der letzte Muskel übersäuert ist, fordert den Athleten alles ab. Gefahren wird über eine virtuelle Rennstrecke von 2000 Metern. Die Rennen können an einer Leinwand in Echtzeit mitverfolgt werden. Dabei werden die einzelnen Ruderer virtuell als Boot in einem Rennen dargestellt.

Seit fünf Jahren finden diese Meisterschaften in Zug statt. Mit über 500 Teilnehmern blieb die Veranstaltung knapp unter Melderekord. Als einer der Zuger Höhepunkte an den diesjährigen Meisterschaften stand das Rennen der Frauen-Leichtgewichte unter Beobachtung des Publikums. Patricia Merz zählt nun schon seit mehreren Jahren zur nationalen und internationalen Spitze im Leichtgewichtsrudern. Der Schweizer-Meister-Titel auf dem Ergometer ging jedoch immer an ihre Bootspartnerin Frédéric Rol (Lausanne-Sports SA).

Merz kämpft gegen Bootspartnerin

Im spannendsten Rennen des Tages kämpften gleich drei Ruderinnen um den Titel bei den Frauen-Leichtgewichten. Zu Merz und Rol gesellte sich Ladina Meier (RC Thalwil). Rol und Meier lieferten sich auf den ersten 1500 Metern einen wahren Schlagabtausch. Mal war Meier auf der Leinwand einen Meter vor Rol, mal Rol den einen Meter vor Meier. Merz war währenddessen in ständiger Tuchfühlung mit den beiden auf Platz drei, vier Meter dahinter. «Ich hatte mich bei Rennhälfte noch nie so gut gefühlt wie dieses Jahr. Ich wusste, ich war gut unterwegs, hatte aber keine Ahnung, wo ich im Rennen



Patricia Merz (im Fokus) hat sich nach eigener Aussage noch nie so wohl gefühlt bei Rennhälfte.

Bild: PD

stand. Ich habe auf meiner Anzeige nur auf den Rennschnitt geachtet. Nach 1500 Metern habe ich dann realisiert, dass ich führe und dann gedacht: Das packst du!», kommentierte Merz ihr Rennen. Und in der Tat konnte sich die 23-jährige Baarerin auf den letzten 500 Metern leicht von Rol und Meier absetzen und gab den Vorsprung bis ins Ziel nicht mehr her. Merz pulverisierte ihre Bestzeit gleich um 5 Sekunden auf 7:11,7 Minuten – auf diesem Niveau fast schon ein Exploit. Ergänzt wurde die starke Leistung der Zuger Leichtgewichte durch Andri Struzina. Der Steinhauser absolviert die Spitzensport-RS und kann sich momentan voll auf den Sport konzentrieren. Das zählt sich für ihn aus. Er wurde in einem beherzten Rennen Dritter hinter Michael Schmid (SC Luzern) und Pascal Ryser (RC Thalwil).

Ein weiterer Höhepunkt war das Rennen von Jana Nussbaumer

bei den Juniorinnen U 19. Die Juniorin des See-Clubs Zug ging als Favoritin ins Rennen und liess von Anfang an nichts anbrennen. In abgeklärter Manier liess sie sich durch den schnellen Start von Stify Kawtar (CC Lugano) nicht beeindruckten und zog nach Rennhälfte an der Luganesa vorbei. Schlag um Schlag konnte sich Nussbaumer vom Feld absetzen und fuhr den Sieg souverän nach Hause. Für Jana Nussbaumer war es nach dem letztjährigen Sieg bei den U 17 nun der erste offizielle Titel auf dem Ergometer.

Eine starke Bilanz der Zuger

«Mit 42 Meldungen stellten wir die grösste Delegation an den Meisterschaften. Mit den zwei Meistertiteln, zwei weiteren Medaillen und einer sehr kompakten Klubleistung sind wir aus Zuger Sicht sehr zufrieden», sagte der Trainer Stephan Wiget. Neben den starken Zuger Leistungen

5
Gleich um
Sekunden hat Patricia
Merz ihre Bestzeit
verbessert.

gab es auch zwei Schweizer Rekorde zu bestaunen. Jeannine Gmelin (Ruderclub Uster) und Barnabé Delarze (Lausanne-Sports SA) verbesserten die Bestmarken. Die Rennen der beiden Olympiateilnehmer von Rio waren auch sonst fast identisch. Gmelin wie Delarze zeigten von Anfang an ein souveränes Rennen und distanzieren ihre Gegnerinnen und Gegner schon früh. Es war klar, dass für beide nicht nur der Sieg im Vordergrund stand, sondern vom ersten Schlag an Schweizer Rekord zu fahren.

Während Gmelin ihren eigenen Rekord um drei Sekunden auf 6:53,0 Minuten verbesserte, darf sich Delarze neu Rekordhalter nennen. Er entriss André Vonarburg den Rekord um 0,3 Sekunden und setzte die Marke neu auf 5:47,3 Minuten.

Der toporganisierte Anlass war auch aus Sicht des OK-Präsidenten Daniel Schaar ein voller Erfolg: «Mit Ausnahme eines kleinen technischen Unterbruchs lief der Anlass problemlos ab. Es freut uns, dass wir auch dieses Jahr sowohl dem Zuger wie auch dem nationalen Publikum Rudersport auf höchstem Niveau bieten konnten. Die vielen Teilnehmer und nicht zuletzt auch die vielen Zuschauer zeigen die zunehmende Popularität des Rudersports – ob er nun auf der Maschine oder auf dem Wasser stattfindet.»

Hinweis

Die Resultate finden Sie unter:
www.rowingindoors.ch

Quartett scheitert in Qualifikation

Tennis Wenig Glück war den vier Teilnehmern von Tennis Zentralschweiz an der Qualifikation zur Swiss-U-18-Junior-Trophy in Aarau beschieden. Sowohl die in Meggen wohnhafte, für den australischen Verband gemeldete Tina Nadine Smith wie auch Kiara Cvetkovic (Sursee) schieden nach Erstrundenerfolgen in der 2. Runde aus.

Smith, die in den vergangenen Wochen Turniere in Abu Dhabi in den Vereinigten Arabischen Emiraten bestritten hatte, unterlag deutlich der zweitgesetzten Österreicherin Sinja Kraus. Cvetkovic, die im Vorfeld in Milovice zwei Siege errungen hatte, musste sich in drei Sätzen der Baselbieterin Joanne Züger geschlagen geben.

Noah Lopez (Ballwil) schied gegen den um zwei Jahre älteren Nico Bärlocher aus, der bereits N4-klassiert ist und mit Winterthur in die NLC aufgestiegen ist. Als Einzige wird somit in den Hauptturnieren in Oberentfelden Kristina Milenkovic die TEZ-Fahne hochhalten. (fm.)

Oberentfelden. ITF-U-18-Junior-Circuit. 8. Swiss-Junior-Trophy (Grad 4). Qualifikation. Girls (31 Spielerinnen/9 Nationen).
1. Runde: Tina Nadine Smith (R1, Meggen/AUS) s. Julie Schalch (R1, Saint-Blaise NE) 6:3, 6:1. Kiara Cvetkovic (R1, Geuensee) s. Alisa Tahiraj (R1, Dagmersellen) 6:4, 6:2. – **2. Runde:** Smith u. Sinja Kraus (AUT/2) 2:6, 1:6. Cvetkovic u. Joanne Züger (R1, Sissach) 6:2, 2:6, 2:6. – **Boys (32 Spieler/7 Nationen).**
1. Runde: Noah Lopez (R2, Ballwil) u. Nico Bärlocher (N4.139, Seuzach ZH) 1:6, 4:6. **Milovice CZE. Real-Sport-Open. Juniorinnen U 14. 1. Runde:** Kiara Cvetkovic (Geuensee) s. Natalie Jindrova (CZE/Qualifikantin) 2:6, 7:6 (5), 6:4. – **2. Runde:** Cvetkovic s. Erna Bolebruchova (SLO/Wildcard) 6:2, 6:4. – **3. Runde:** Cvetkovic u. Barbara Palicova (CZE/Wildcard) 1:6, 3:6. – **Final:** Zdena Safarova (CZE/1) s. Agata Cerna (CZE/5) 6:2, 6:1.

Fiona Lang zeigt allen den Meister

Schiessen Fiona Lang (Rothenburg-Eschenbach) heisst die allerjüngste Zentralschweizer Meisterin bei den Luftgewehrschützen. Gemeinsam mit Nicolas Liegl und Rafael Kuratli gewinnt sie auch den U-15-Gruppenwettkampf.

Luzern. Final Zentralschweizer Luftgewehr-Nachwuchskurs. Einzel. U 13 (aufgelegt/29 Teilnehmer): 1. Fiona Lang (Rothenburg-Eschenbach) 184 Punkte. 2. Amos von Wyl (Sarneraatal) 181. 3. Nicolas Liegl (Rothenburg-Eschenbach) 178. 4. Patrick Stalder (Uri) 177. 5. Debora Baumgartner (LG Nidwalden) 176. 6. Seraphin Waser (LG Nidwalden) 176.

U 15 (aufgelegt/19): 1. André Bron (LG Nidwalden) 171. 2. Nicola Emmenegger (Emmen) 169. 3. Gian Flury (Root) 169. 4. Dusan Zirkovic (Emmen) 163. 5. Rafael Kuratli (Rothenburg-Eschenbach) 159. 6. Patrick Mattmann (Rothenburg-Eschenbach) 155. – **U 15 (frei/13):** 1. Sandra Arnold (Uri) 182. 2. Gian Marti (Schwyz) 180. 3. Leonie Zurfluh (Uri) 176. 4. Silas Stadler (Uri) 171. 5. Lynn Aregger (Nidwalden) 171. 6. Lea Hürlimann (Schwyz) 166.

U 17 (frei/17): 1. Alice Mathis (Nidwalden) 193. 2. Pascal Zurmühle (Sarneraatal) 174. 3. Lara Trachsel (Root) 174. 4. Alex Huggler (Uri) 173. 5. Andrea Ettlin (Schwyz) 171. 6. Noëlle Amstalden (Sarneraatal) 170 Punkte. – **U 21 (frei/24):** 1. Philipp Bürgler (Schwyz) 190. 2. Roman Durrer (Nidwalden) 189. 3. Christoph Waser (Nidwalden) 188. 4. Erika Keiser (Nidwalden) 188. 5. Julia Schelbert (Schwyz) 188. 6. Flavia Arnold (Uri) 187. 7. Jana Gisler (Uri) 187. – **SSV-Kader (frei/3):** 1. Nina Stadler 193. 2. Helena Epp 190. 3. Flavio Indergard 187 (alle Uri).

Gruppen. U 15 (aufgelegt/11): 1. Rothenburg-Eschenbach 521. 2. Nidwalden I 520. 3. Nidwalden II 505. 4. Nidwalden III 475. – **U 17 (frei/5):** 1. Nidwalden III 524. 2. Uri 511. 3. Schwyz 496. – **U 21 (frei/9):** 1. Nidwalden I 562. 2. Uri I 554. 3. Schwyz 550. 4. Uri II 536.

Rangliste unter: www.schiessen-zsv.ch

Chiara Piazza gewinnt Bronze

Badminton Toller Erfolg für die Buchrainerin Chiara Piazza. Die Italo-Schweizerin holte an der italienischen Landesmeisterschaft vom Wochenende in Mailand ihre erste Elite-Medaille ihrer Karriere. Dies, nachdem sie als Juniorin bereits mehrere Schweizer-Meisterschafts-Medaillen errungen hatte. In Mailand wurde die 21-Jährige nur von der dreifachen Olympiateilnehmerin Jeanine Cicognini gestoppt, gegen die sie im Halbfinal 14:21 und 9:21 verlor.

Auf ihrem Weg zu dieser Bronzemedaille hatte Piazza zuvor die mehrfache Italien-Meisterin Monica Memoli aus Neapel (21:8/21:15) sowie die Meranerin Hannah Mair (21:17/21:9) und die Mailänderin Camilla Taramelli (22:20/21:18) geschlagen. (red)

Rohrbach fährt auf Rang 15

Radquer Der Edlibacher Mountainbiker ist zufrieden nach seiner Premiere im Weltmeister-Matsch.

Nicola Rohrbach erwischte einen soliden Start zum Weltmeisterschaftsrennen in Belgien. In den Top 20 liegend, mit sehr wenig Rückstand auf die Top 10, musste er in der dritten Runde den ersten Platten am Vorderrad hinnehmen. «Nach einer gefühlten Ewigkeit konnte ich das Rennen fortsetzen», wie er sich später erinnerte. Schnell machte der Edlibacher wieder einige Positionen gut.

Doch nur eine Runde später erwischte er am Hinterrad einen Platten – immerhin im Gegensatz zum ersten Mal in der Nähe der Wechselzone. Rohrbach setzte anschliessend sein Rennen fort



Nicola Rohrbach kämpft auch mit dem Material.

Bild: PD

und war bald wieder an den besten 20 dran. Er blieb allerdings vom Pech verfolgt: Der dritte Platte im Rennen folgte kurz darauf. Die letzten drei Runden konnte er immerhin ohne weitere Defekte fahren – trotz dieses Pechs beschloss er seine erste Radquer-Weltmeisterschaft auf Rang 15. «Ich bin glücklich über dieses Resultat», sagte er.

Nun kehrt der 31-Jährige dem Matsch den Rücken, um sich auf die Mountainbikesaison vorzubereiten. Im März steht mit dem Cape Epic in Südafrika bereits der Höhepunkt bevor – letztes Jahr wurde Rohrbach Zweiter mit seinem Partner. (red)